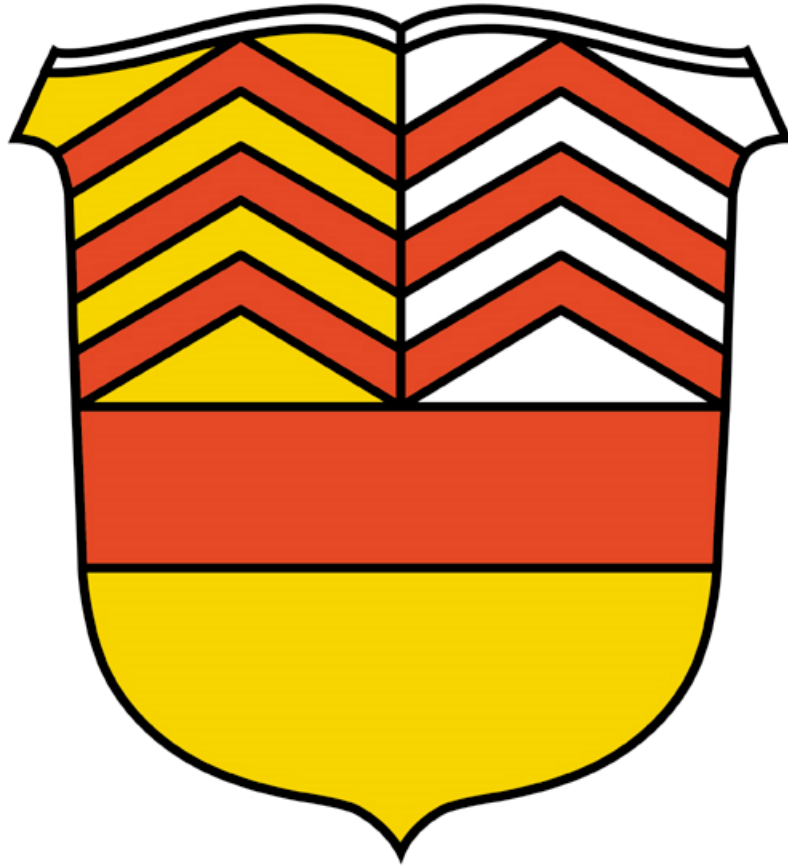


# Stadt Bad Vilbel



## Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

### Vorbemerkungen

Gemäß § 51 GemHVO ist im Rahmen des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht anzufertigen, der den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Bad Vilbel unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dieses ist mit Hilfe von Plan-Ist-Abweichungsanalysen sowie durch eine Bewertung der Abschlussrechnungen zu erläutern. Weiterhin sollen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres und die zukünftige Entwicklung der Lage unter der Einschätzung von Chancen und Risiken beschrieben werden.

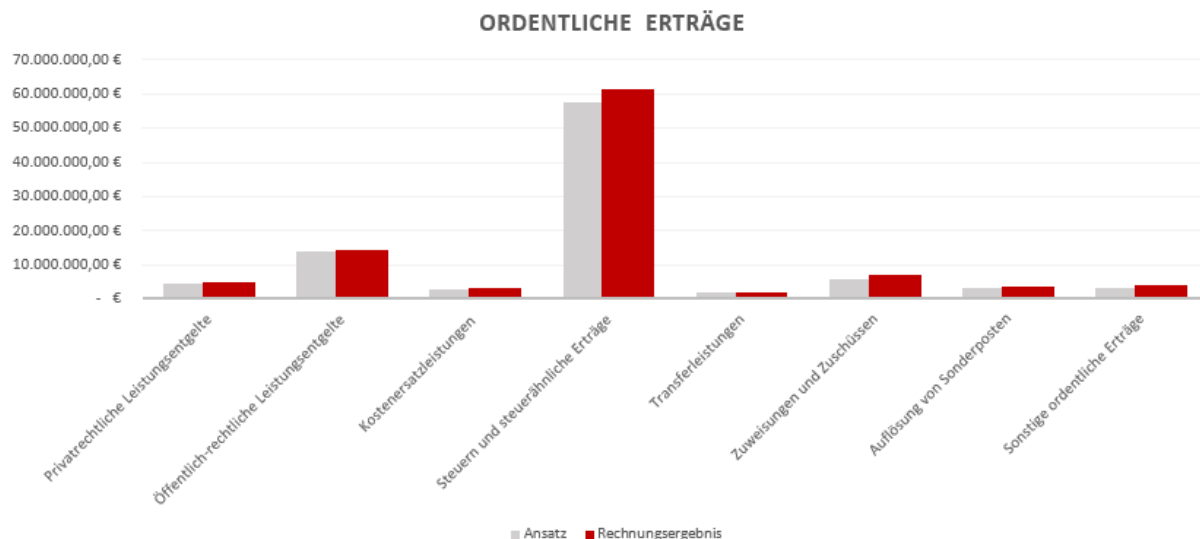
## 1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

Die Stadt Bad Vilbel hat das Geschäftsjahr auf Basis der doppelten Buchführung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **46.893.972,48 EUR** (Planergebnis: -2.659.706,00 EUR) abgeschlossen, davon das ordentliche Ergebnis mit einem Überschuss von **3.553.202,68 EUR** und das außerordentliche Ergebnis mit einem Überschuss von **43.340.769,80 EUR**.

Bezeichnung (*)	Ansatz zum 31.12.2018 -EUR-	Ergebnis zum 31.12.2018 -EUR-	Vergleich Ansatz / Ergebnis -EUR-
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.644.730,00	4.883.021,46	-238.291,46
Öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte	14.008.830,00	14.119.927,48	-111.097,48
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	2.704.280,00	3.108.288,40	-404.008,40
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
Steuern und steuerähnliche Erträge	57.520.600,00	61.236.954,10	-3.716.354,10
Erträge aus Transferleistungen	1.810.540,00	1.762.152,01	48.387,99
Zuweisungen, Zuschüsse und allgemeine Umlagen	5.771.230,00	6.886.201,86	-1.114.971,86
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	3.387.780,00	3.644.139,43	-256.359,43
Sonstige ordentliche Erträge	3.064.120,00	3.920.037,46	-855.917,46
<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>92.912.110,00</b>	<b>99.560.722,20</b>	<b>-6.648.612,20</b>

(\*) Bezeichnung teilweise verkürzt

Die ordentlichen Erträge haben sich im Haushaltsjahr 2018 positiv entwickelt, da der fortgeschriebene Ansatz (Saldo: 92.912.110,00 EUR) deutlich übertroffen worden ist. Der Großteil der ordentlichen Erträge resultiert aus Steuern und steuerähnlichen Erträgen (Saldo: 61.236.954,10 EUR) sowie den Erträgen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (Saldo: 14.119.927,48 EUR). Anhand der Grafik ist die Zusammensetzung der ordentlichen Erträge der aktuellen Berichtsperiode sowie die Gegenüberstellung im Vergleich zum fortgeschriebenen Planansatz zu erkennen.



Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (Saldo: 4.883.021,46 EUR) sind insgesamt positiv zu beurteilen. Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte ist der fortgeschriebene Ansatz um 238.291,46 EUR niedriger geplant gewesen, als die tatsächlichen Erträge im Haushaltsjahr. Dies resultiert hauptsächlich aus Mehrerträgen bei den Umsatzerlösen aus der sonstigen Nutzung von Vermögen und Rechten im Bereich der Liegenschaftsverwaltung (Erbbauszinsen, Einmalzahlungen für Unterbaurechte u.a.) in Höhe von 188.317,17 EUR sowie den Umsatzerlösen aus der Vermietung von städtischen Wohnungen in Höhe von 31.068,42 EUR.

Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (Saldo: 14.119.927,48 EUR) haben den fortgeschriebenen Ansatz (Saldo: 14.008.830,00 EUR) überschritten. Im Haushaltsjahr 2018 sind vor allem Mehrerträge durch Verwaltungsgebühren des Bürgerbüros (Gebühren für Personalausweise etc.) in Höhe von 74.173,20 EUR erzielt worden. Mehrerträge gab es auch im Gebührenhaushalt Brandschutz in Höhe von 43.444,45 EUR.

Bei den Kostenersatzleistungen und Kostenerstattungen (Saldo: 3.108.288,40 EUR) wurden mehr Erträge erzielt als geplant. Die positive Überschreitung liegt im aktuellen Berichtsjahr bei 404.008,40 EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Mehrerträgen bei den Kostenerstattungen im Bereich der Kinderbetreuung (Kostenausgleich nach § 28 HKJGB, Zuschüsse zum Mutterschaftsgeld, Erstattungen von Entgelten wegen Beschäftigungsverboten aufgrund von Schwangerschaften) in Höhe von 310.210,41 EUR.

Im Bereich der Steuern und steuerähnlichen Erträge (Saldo: 61.236.954,10 EUR) ist der fortgeschriebene Ansatz mit 3.716.354,10 EUR deutlich überschritten worden. Insgesamt macht diese Position 61,5 % der Gesamtsumme aus. Die Überschreitung ist hauptsächlich auf Mehrerträge im Bereich der Gewerbesteuer in Höhe von 5.779.517,05 EUR zurückzuführen. Demgegenüber stehen allerdings Mindererträge beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 2.066.519,57 EUR.

Die tatsächlichen Erträge aus Transferleistungen (Saldo: 1.762.152,01 EUR) haben im aktuellen Berichtsjahr die geplanten Erträge (Saldo fortgeschriebener Ansatz: 1.810.540,00 EUR) nur geringfügig unterschritten.

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen (Saldo: 6.886.201,86 EUR) haben im Haushaltsjahr 2018 den fortgeschriebenen Ansatz (Saldo: 5.771.230,00 EUR) überschritten. In Summe machen die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen 6,9 % der gesamten ordentlichen Erträge aus. Die nicht geplanten Erträge aus der Kita-Gebührenfreistellung in Höhe von 750.207,00 EUR machen den größten Teil der Überschreitung aus. Aufgrund der ursprünglichen Berücksichtigung der älteren Einwohnerzahlen zum 31.12.2015 gab es ebenfalls Mehrerträge in Höhe von 307.647,00 EUR bei den Schlüsselzuweisungen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Saldo: 3.644.139,43 EUR) sind ebenso positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz um insgesamt 256.359,43 EUR überschritten werden konnte.

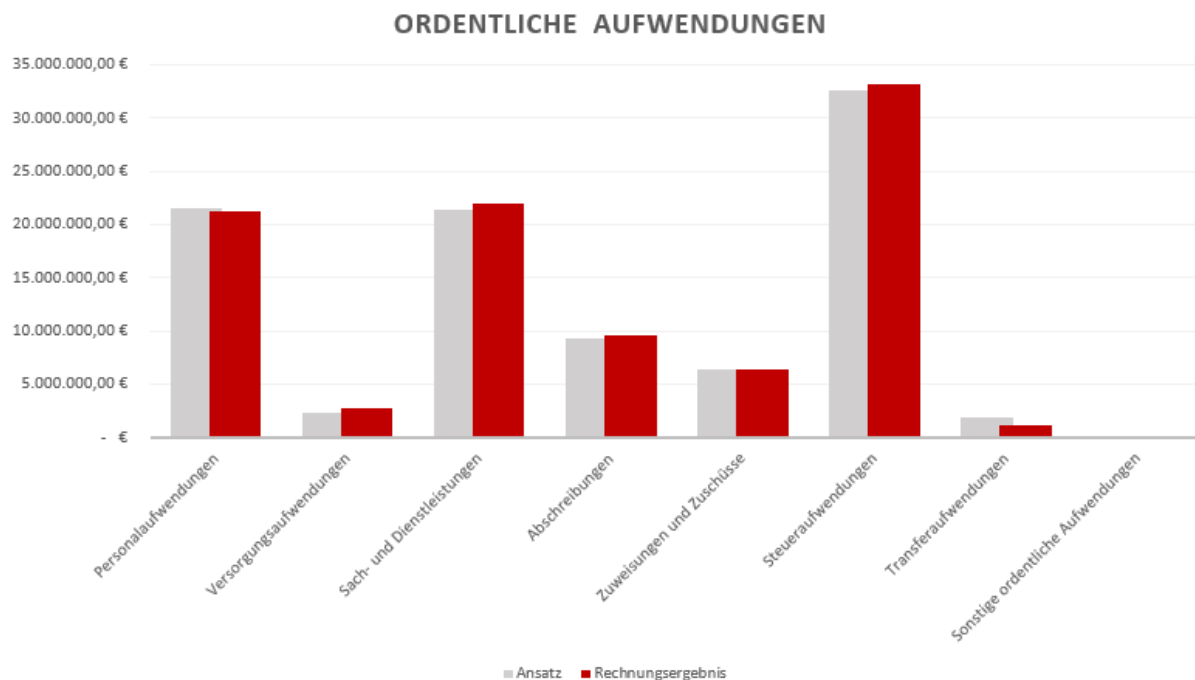
Ebenfalls überschritten wurde der fortgeschriebene Ansatz (Saldo: 3.064.120,00 EUR) bei den sonstigen ordentlichen Erträgen. Die Überschreitung der tatsächlichen Erträge beträgt 855.917,46 EUR und ist positiv zu beurteilen. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus den Mehrerträgen der Auflösung von Rückstellungen (Pensionen, Beihilfen, Altersteilzeit) in Höhe von 444.505,00 EUR sowie der Grundstücksanschlusskosten Kanal in Höhe von 466.501,60 EUR.

<b>Bezeichnung (*)</b>	<b>Ansatz zum 31.12.2018 -EUR-</b>	<b>Ergebnis zum 31.12.2018 -EUR-</b>	<b>Vergleich Ansatz / Ergebnis -EUR-</b>
Personalaufwendungen	21.572.420,00	21.273.918,28	298.501,72
Versorgungsaufwendungen	2.333.530,00	2.800.802,30	-467.272,30
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.347.790,00	21.983.603,70	-635.813,70
Abschreibungen	9.304.371,00	9.602.514,09	-298.143,09
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	6.443.491,00	6.447.542,41	-4.051,41
Steueraufwendungen einschließlich Umlagen	32.619.350,00	33.195.614,44	-576.264,44
Transferaufwendungen	1.870.320,00	1.148.332,33	721.987,67
Sonstige ordentliche Aufwendungen	99.320,00	67.549,00	31.771,00
<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>95.590.592,00</b>	<b>96.519.876,55</b>	<b>-929.284,55</b>

(\*) Bezeichnung teilweise verkürzt

Die ordentlichen Aufwendungen haben den fortgeschriebenen Ansatz (Saldo: 95.590.592,00 EUR) im aktuellen Haushaltsjahr um 929.284,55 EUR überschritten. Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich größtenteils aus den Steueraufwendungen (Saldo: 33.195.614,44 EUR), den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Saldo: 21.983.603,70 EUR) sowie den Personalaufwendungen (Saldo: 21.273.918,28 EUR) zusammen.

Anhand der Grafik ist die Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen des Haushaltsjahres 2018 sowie die Gegenüberstellung im Vergleich zum fortgeschriebenen Planansatz für das Haushaltsjahr 2018 zu erkennen.



Im aktuellen Berichtsjahr besteht ein fortgeschriebener Ansatz für Personalaufwendungen in Höhe von 21.572.420,00 EUR. Dieser wurde um 298.501,72 EUR unterschritten. Insgesamt betragen die Aufwendungen 22,0 % an den gesamten ordentlichen Aufwendungen. Die Einsparungen begründen sich im Wesentlichen auf nicht oder später besetzte Planstellen bzw. längerfristige Krankheiten.

Im Bereich der Versorgungsaufwendungen (Saldo: 2.800.802,30 EUR) ist der fortgeschriebene Planansatz um 467.272,30 EUR überschritten worden. Die Überschreitung des fortgeschriebenen Ansatzes der Versorgungsaufwendungen ist auf höhere Zuführungen im Bereich der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der Rückstellungen für die Altersteilzeit zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Saldo: 21.983.603,70 EUR) haben den fortgeschriebenen Ansatz um insgesamt 635.813,70 EUR überschritten. Die Überschreitung gegenüber dem Planansatz ist insbesondere auf die Mehraufwendungen für Leiharbeitskräfte in Höhe von 606.017,50 EUR zurückzuführen. Ebenfalls zu Buche schlagen hier die Mehraufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten für den Gebühren-

ausgleich in Höhe von 1.288.922,48 EUR. Minderaufwendungen im Bereich der Bauunterhaltung in Höhe von 1.792.380,00 EUR wurden als Ermächtigung in das Haushaltsjahr 2019 übertragen.

Bei den Aufwendungen für Abschreibungen (Saldo: 9.602.514,09 EUR) wurde der fortgeschriebene Ansatz um 298.143,09 EUR überschritten. Bei den Abschreibungen sind aufgrund des höheren Abschreibungsvolumens des Sachanlagevermögens Mehraufwendungen angefallen.

Im Bereich der Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse (Saldo: 6.447.542,41 EUR) ist der fortgeschriebene Ansatz (Saldo: 6.443.491,00 EUR) nahezu erreicht worden. Die tatsächlichen Aufwendungen machen 6,7 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen aus.

Bei den Steueraufwendungen (Saldo: 33.195.614,44 EUR) ist der fortgeschriebene Ansatz um 576.264,44 EUR überschritten worden. Im Berichtsjahr gab es Mehraufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage aufgrund eines erhöhten Gewerbesteueraufkommens in Höhe von 615.482,73 EUR.

Die Transferaufwendungen (Saldo: 1.148.332,33 EUR) sind insgesamt positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz um 721.987,67 EUR unterschritten worden ist. Die Planunterschreitung ist vor allem durch die geringere Aufwendung im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung und Flüchtlingshilfe entstanden.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Saldo: 67.549,00 EUR) sind um 31.771,00 EUR niedriger als der fortgeschriebene Ansatz ausgefallen.

Im Haushaltsjahr 2018 hat die Stadt Bad Vilbel ein Verwaltungsergebnis in Höhe von 3.040.845,65 EUR (fortgeschriebener Planansatz: -2.678.482,00 EUR) erwirtschaftet.

Bezeichnung	Ansatz zum 31.12.2018 -EUR-	Ergebnis zum 31.12.2018 -EUR-	Vergleich Ansatz / Ergebnis -EUR-
Finanzerträge	984.590,00	1.340.634,61	-356.044,61
(-) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	965.814,00	828.277,58	137.536,42
<b>(=) Finanzergebnis</b>	<b>18.776,00</b>	<b>512.357,03</b>	<b>-493.581,03</b>

Im aktuellen Berichtsjahr hat die Stadt Bad Vilbel ein Finanzergebnis in Höhe von 512.357,03 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 18.776,00 EUR) erwirtschaftet. Das Finanzergebnis ist in Summe positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz insgesamt um 493.581,03 EUR überschritten worden ist.

Somit hat die Stadt Bad Vilbel ein **ordentliches Ergebnis**, resultierend aus dem Verwaltungsergebnis und dem Finanzergebnis, in Höhe von **3.553.202,68 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: -2.659.706,00 EUR) erwirtschaftet.

Bezeichnung	Ansatz zum 31.12.2018 -EUR-	Ergebnis zum 31.12.2018 -EUR-	Vergleich Ansatz / Ergebnis -EUR-
Außerordentliche Erträge	0,00	44.656.876,75	-44.656.876,75
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0,00	1.316.106,95	-1.316.106,95
<b>(=) Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>43.340.769,80</b>	<b>-43.340.769,80</b>

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen betreffen Vorgänge, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Grundsätzlich handelt es sich dabei um außergewöhnliche, selten vorkommende und periodenfremde Geschäftsvorfälle. Somit lässt sich schlussfolgern, dass aufgrund ihres besonderen Charakters außerordentliche Vorgänge nur schwer geplant werden können, da sie in der Regel unvorhersehbar sind.

Die außerordentlichen Erträge (Saldo: 44.656.876,75 EUR) beinhalten vorwiegend die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken (Saldo: 44.125.782,19 EUR).

Die außerordentlichen Aufwendungen (Saldo: 1.316.106,95 EUR) beinhalten die periodenfremden Aufwendungen (Saldo: 636.402,93 EUR) sowie die Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (Saldo: 679.704,02 EUR).

Im Haushaltsjahr 2018 hat die Stadt Bad Vilbel ein **außerordentliches Ergebnis** in Höhe von **43.340.769,80 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: 0,00 EUR) erwirtschaftet.

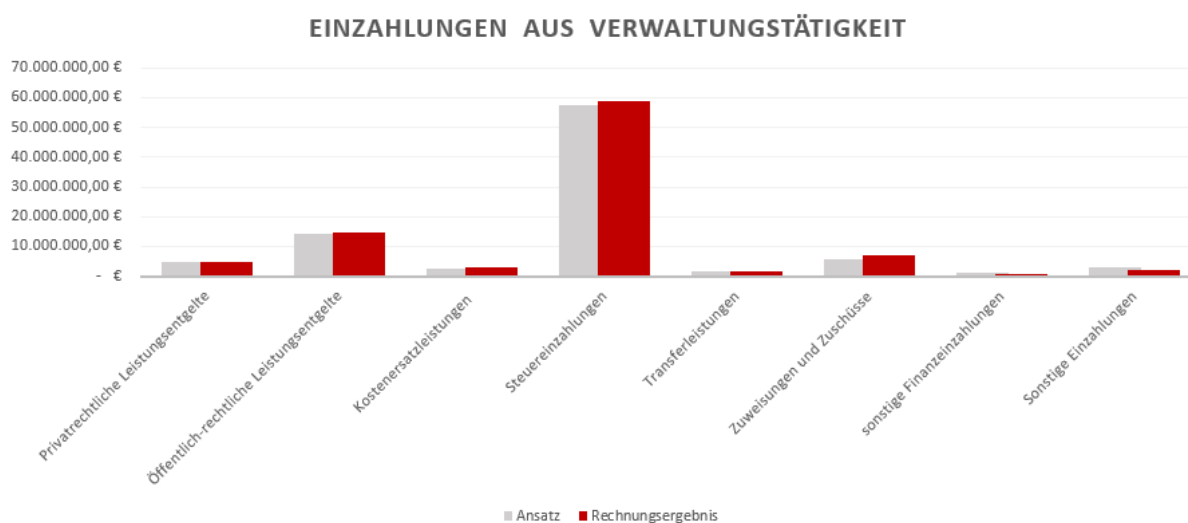
## 2. Finanzwirtschaftliche Lage der Stadt unter dem Gesichtspunkt der stetigen Aufgabenerfüllung

Die Finanzrechnung hat die Aufgabe, die tatsächliche Finanzlage der Stadt darzustellen und ist vergleichbar mit der privatwirtschaftlichen Kapitalflussrechnung. Dabei soll zum Ausdruck kommen, ob die Stadt über eine die stetige Aufgabenerfüllung gewährleistende finanzwirtschaftliche Grundlage verfügt.

Bezeichnung	Ansatz zum 31.12.2018 -EUR-	Ergebnis zum 31.12.2018 -EUR-	Vergleich Ansatz / Ergebnis -EUR-
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	90.729.920,00	92.733.979,08	-2.004.059,08
(-) Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	84.456.986,00	85.024.768,03	-567.782,03
<b>(=) Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>6.272.934,00</b>	<b>7.709.211,05</b>	<b>-1.436.277,05</b>

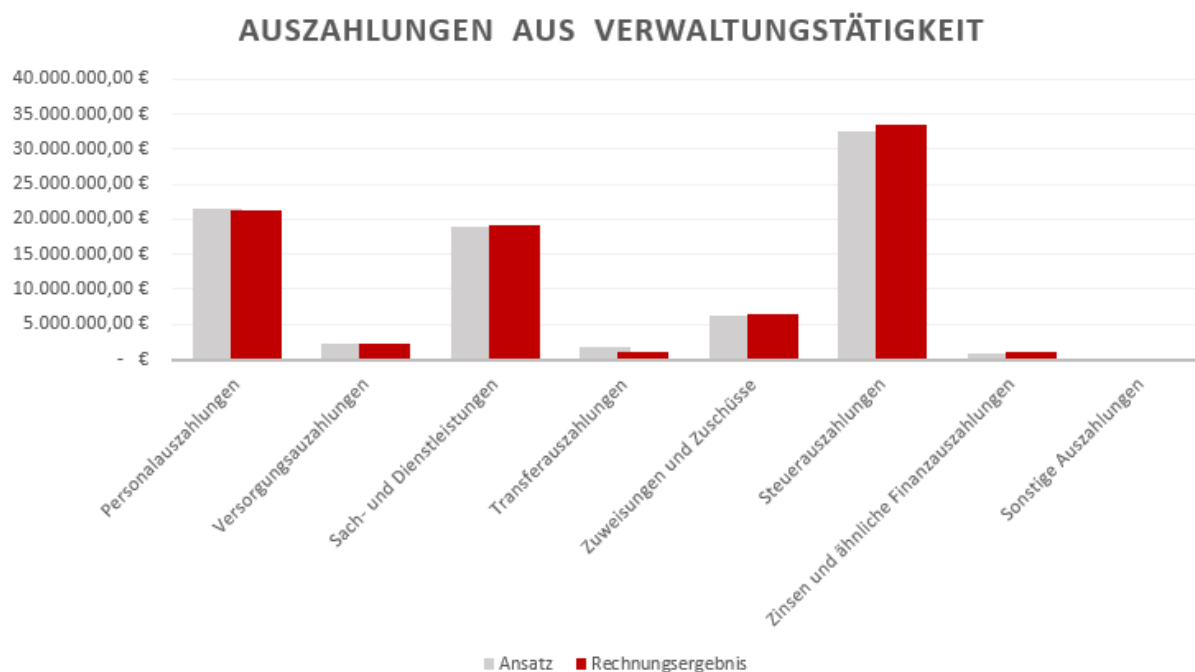
Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betreffen im Wesentlichen die Steuern und steuerähnlichen Einzahlungen in Höhe von 58.838.018,14 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 57.520.600,00 EUR) und die Einzahlungen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten in Höhe von 14.736.343,84 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 14.229.830,00 EUR).

Anhand der Grafik ist die Zusammensetzung der Einzahlungen aus der Verwaltungstätigkeit des Haushaltsjahres 2018 sowie die Gegenüberstellung im Vergleich zum fortgeschriebenen Planansatz für das Haushaltsjahr 2018 zu erkennen.



Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beruhen insbesondere auf den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 19.255.822,03 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 18.975.290,00 EUR), den Personalauszahlungen in Höhe von 21.286.525,21 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 21.565.920,00 EUR) und den Steuerauszahlungen in Höhe von 33.488.931,37 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 32.619.350,00 EUR).

Anhand der Grafik ist die Zusammensetzung der Auszahlungen aus der Verwaltungstätigkeit des Haushaltsjahres 2018 sowie die Gegenüberstellung im Vergleich zum fortgeschriebenen Planansatz für das Haushaltsjahr 2018 zu erkennen.

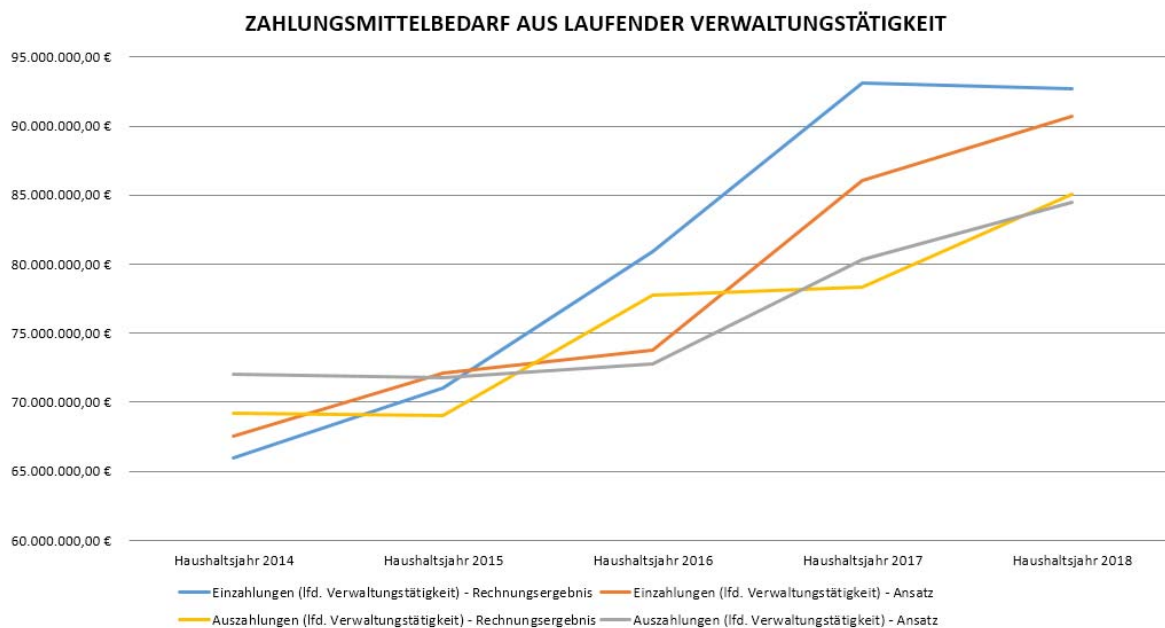


Anhand der nachfolgenden Grafik wird die Entwicklung des Zahlungsmittelbedarfs aus laufender Verwaltungstätigkeit verdeutlicht.

Im Haushaltsjahr 2014 laufen die tatsächlichen Einzahlungen mit den Planansätzen parallel. Ab dem Berichtsjahr 2015 sind die Einzahlungen deutlich angestiegen und die geplanten Einzahlungen liegen deutlich unter dem Rechnungsergebnis.

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind bis zum Haushaltsjahr 2015 niedriger als die entsprechenden Planansätze gewesen. Im Haushaltsjahr 2016 sind die Ansätze erstmals überschritten worden, da die Auszahlungen im Haushaltsjahr deutlich angestiegen sind. In der Berichtsperiode 2017 hingegen ist der fortgeschriebene Ansatz wieder höher als das Rechnungsergebnis, was sich im aktuellen Berichtsjahr wieder ändert.

Die Grafik verdeutlicht ebenfalls, dass bis zum Haushaltsjahr 2014 ein Zahlungsmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet worden ist. Seit dem Haushaltsjahr 2015 erwirtschaftet die Stadt Zahlungsmittelüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit, wobei sie bis zum Haushaltsjahr 2015 deutlich höhere Zahlungsmittelfehlbeträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit geplant hat. Auch in dem aktuellen Berichtsjahr überschreitet das Ergebnis den fortgeschriebenen Ansatz in Höhe von 1.436.277,05 EUR. Im Haushaltsjahr 2018 hat die Stadt Bad Vilbel **einen Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit** in Höhe von **7.709.211,05 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: 6.272.934,00 EUR) erwirtschaftet. Positiv ist zu bewerten, dass im Plan-Ist-Vergleich ein besseres Ergebnis erzielt worden ist.



### 3. Verlauf der Investitions- und Finanzierungstätigkeit

#### a) Verlauf der Investitionstätigkeit

Investitionstätigkeit (Detailübersicht):

Bezeichnung	Ansatz zum 31.12.2018 -EUR-	Ergebnis zum 31.12.2018 -EUR-	Vergleich Ansatz / Ergebnis -EUR-
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	34.095.283,00	33.879.665,13	215.617,87
(-) Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	40.431.460,00	14.625.182,79	25.806.277,21
<b>(=) Ergebnis aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.336.177,00</b>	<b>19.254.482,34</b>	<b>-25.590.659,34</b>

Im Wesentlichen setzen sich die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit aus den Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen in Höhe von 27.696.596,19 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 30.090.000,00 EUR) zusammen. Die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten setzen sich primär aus den Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 11.637.712,10 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 32.191.090,00 EUR) zusammen. Insgesamt sind die Investitionseinzahlungen etwas geringer ausgefallen als geplant. Auch die Auszahlungen fallen im Plan-Ist-Vergleich geringer aus.

Im aktuellen Berichtsjahr hat die Stadt Bad Vilbel einen **Zahlungsmittelüberschuss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von **19.254.482,34 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: -6.336.177,00 EUR) erwirtschaftet. Positiv ist zu bewerten, dass im Plan-Ist-Vergleich ein erheblich besseres Ergebnis erzielt worden ist.

#### b) Verlauf der Finanzierungstätigkeit

Finanzierungstätigkeit (Detailübersicht):

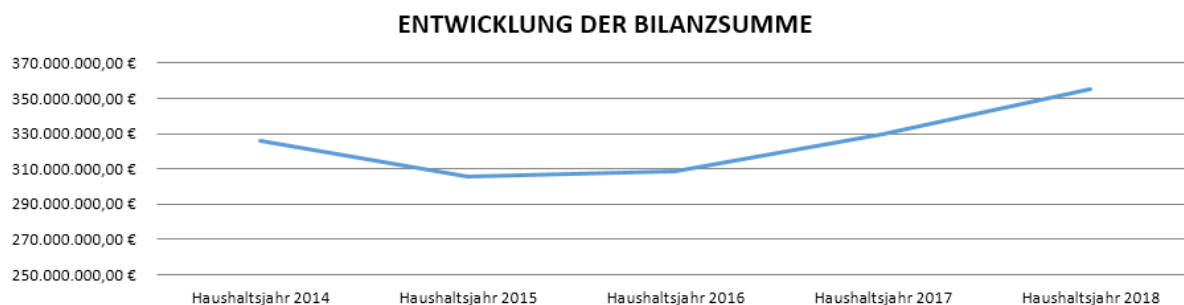
Bezeichnung (*)	Ansatz zum 31.12.2018 -EUR-	Ergebnis zum 31.12.2018 -EUR-	Vergleich Ansatz / Ergebnis -EUR-
Einzahlungen Kreditaufnahme	0,00	375.000,00	-375.000,00
(-) Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	1.937.660,00	1.873.980,03	63.679,97
<b>(=) Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.937.660,00</b>	<b>-1.498.980,03</b>	<b>-438.679,97</b>

(\*) Bezeichnung teilweise verkürzt

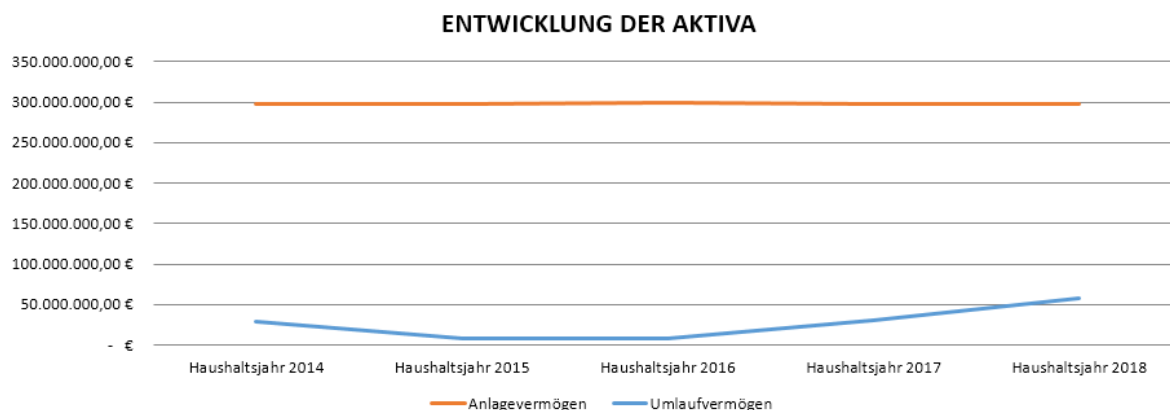
In der Berichtsperiode hat die Stadt Bad Vilbel einen **Zahlungsmittelfehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von **-1.498.980,03 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: -1.937.660,00 EUR) erwirtschaftet.

#### 4. Entwicklung der Vermögenslage

Das Berichtsjahr 2018 ist positiv zu beurteilen, da die Bilanzsumme der Stadt von 329.593.291,38 EUR auf 355.235.258,00 EUR angestiegen ist. Anhand der Grafik wird die Entwicklung der Bilanzsumme über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren dargestellt. Die Minderung der Bilanzsumme im Haushaltsjahr 2015 ist auf der Aktiva mit den Veränderungen der liquiden Mittel erklärbar. Auf der Passiva ist der Anstieg ab 2016 auf die Erhöhung des Eigenkapitals zurückzuführen. Der Anstieg von 2017 zu 2018 ist ebenfalls durch die Liquiden Mittel auf der Aktiva entstanden. Im Verhältnis dazu hat sich auf der Passiva das Eigenkapital deutlich erhöht.



Die Kapitalverwendung (Aktiva) der Stadt ist im Berichtsjahr positiv zu beurteilen. Der Anstieg der Kapitalverwendung ist hauptsächlich auf das Umlaufvermögen der Stadt zurückzuführen. Das Anlagevermögen hat sich in dem Beobachtungszeitraum unmerklich geändert.

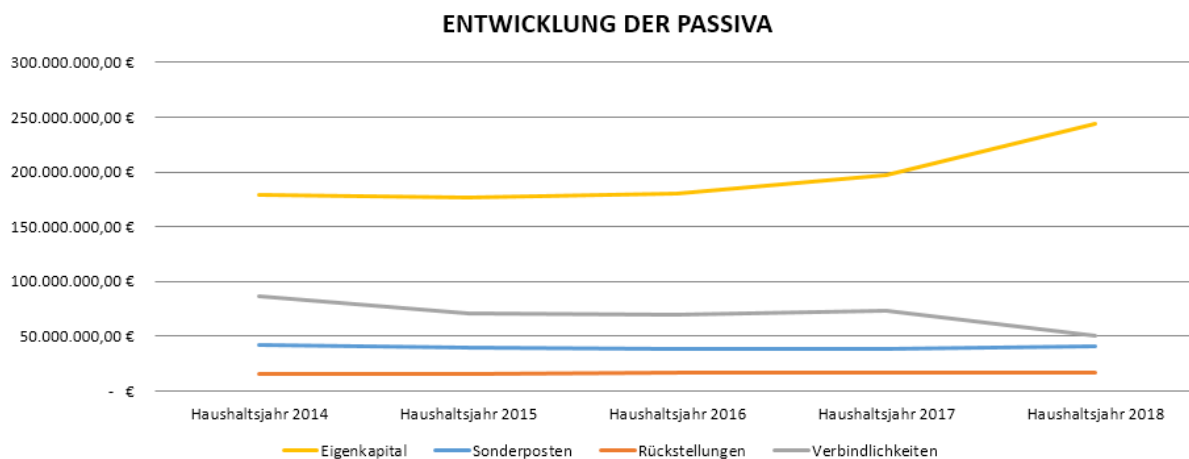


Das Anlagevermögen der Stadt entwickelt sich sehr konstant. Der geringfügige Rückgang gegenüber dem Vorjahresabschluss ist hauptsächlich mit den jährlichen Abschreibungen und den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau zu begründen.

Das Umlaufvermögen ist besonders durch den Anstieg der flüssigen Mittel angewachsen. Ebenfalls angewachsen sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Bei den Rechnungsabgrenzungsposten ist im

Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang erkennbar. Analog des letzten Jahresabschlusses bilanziert die Stadt auch im Berichtsjahr 2018 kein negatives Eigenkapital.

Die Kapitalherkunft (Passiva) des Vermögens der Stadt ist im Berichtsjahr ebenfalls positiv zu beurteilen, da das Eigenkapital erhöht werden konnten.



Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr 2018 vor allem durch den positiven außerordentlichen Jahresüberschuss angestiegen. Der Anstieg des Eigenkapitals ist über den Betrachtungszeitraum ebenfalls auf positive außerordentliche Überschüsse zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten sind geringer als im Vorjahr. Seit dem Berichtsjahr 2013 konnte die Stadt den Verbindlichkeitenbestand deutlich reduzieren. Die Sonderposten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Hingegen sind die Rückstellungen leicht zurückgegangen. Anhand der Grafik wird deutlich, dass die Entwicklung der Sonderposten und der Rückstellungen über den Betrachtungszeitraum konstant verläuft.

## **5. Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung**

Zu den Selbstverwaltungsaufgaben gehören sowohl freiwillige Aufgaben (z. B. Sportförderung, Schwimmbäder, Bücherei, Vereinsförderung etc.) als auch Pflichtaufgaben (z. B. Kindertageseinrichtungen, Abwasserentsorgung, Unterhaltung der Straßen, Bestattungswesen).

Die Auftragsaufgaben unterscheiden sich weiterhin in landesrechtliche Auftragsaufgaben (z. B. Landeswahlangelegenheiten, etc.) und Bundesaufgaben (z. B. Feuerwehr, Meldewesen, Personalausweise, Standesamt etc.).

Trotz notwendiger Einsparmaßnahmen konnten insbesondere die gemeindlichen Pflichtaufgaben (§ 2 bis 4 HGO) ohne Einschränkungen, ordnungsgemäß erfüllt werden.

## **6. Umsetzung von Zielen und Strategien**

Für das Haushaltsjahr 2018 wurden von der Stadtverordnetenversammlung keine betriebswirtschaftlichen bzw. keine produktorientierten Ziele vorgegeben.

## **7. Besondere Vorgänge nach Schluss des Jahres**

Im Bereich der Stadt Bad Vilbel sind nach Ablauf des Wirtschaftsjahres 2018 über die oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für das Wirtschaftsjahr 2018 von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Stadt führen könnten.

## **8. Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Situation auf den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Stadt**

10 Jahre nach der Insolvenz der US-Investmentbank Lehmann Brothers und dem Ausbruch der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise geht es Deutschland wirtschaftlich so gut wie lange nicht – die deutsche Wirtschaft befindet sich zurzeit im längsten Aufschwung seit einem halben Jahrhundert.

Gegenwärtig sind die Kapazitäten in der Industrie gut ausgelastet. Die Auftragsbücher sind voll und der Aufschwung am Arbeitsmarkt setzte sich fort.

Die jüngsten Wirtschaftsdaten zeigen, dass auch die Weltwirtschaft -trotz aller Spannungen und schwieriger Prognose- sich aktuell noch als leicht wachsend darstellt.

Die Bundesregierung rechnet nach wie vor mit einer Fortsetzung der günstigen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und mit einem, allerdings etwas schwächeren, Wirtschaftswachstum.

Die gute Entwicklung des Arbeitsmarkts und kräftige Lohnzuwächse sorgen dafür, dass der private Konsum grundsätzlich eine wichtige Stütze der deutschen Konjunktur bleibt.

Aus den Orientierungsdaten für die Finanzplanung bis 2022 des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 13. September 2018 kann daher ein stetiges Wachstum der städtischen Steuereinnahmen für die kommenden Jahre entnommen werden.

## 9. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist weiterhin vielfältigen Risiken ausgesetzt, nicht zuletzt durch die laufenden Handelskonflikte. Der Aufschwung der globalen Wirtschaft hat u.a. auch daher zuletzt an Dynamik eingebüßt. Die Indikatoren zur Weltwirtschaft deuten auf eine Verlangsamung des globalen Aufschwungs hin. Die aktuellen Konjunkturindikatoren senden gemischte, grundsätzlich aber verhaltene Signale aus.

Die EU-Kommission rechnet in ihrer Projektion mit einem globalen Wachstum für das Jahr 2018 und einer leichten Abschwächung im Jahr 2019.

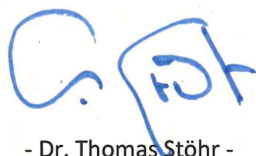
Angesichts des hohen Schuldenstandes aller Gebietskörperschaften müssen trotz allem die historisch günstigen gesamt- und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin dazu genutzt werden, die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte – auch auf der Ausgabenseite – konsequent voranzutreiben.

Der Stadt Bad Vilbel ist es erneut gelungen, für das Jahr 2018 einen Jahresabschluss mit einem Jahresüberschuss vorzulegen, kontinuierlich ihre Kredite abzubauen und auf Kassenkredite in Gänze zu verzichten.

Die nach wie vor gute konjunkturelle Lage, das sehr niedrige Zinsniveau und die weiterhin prognostizierten Steuermehreinnahmen dürfen allerdings nicht vergessen machen, dass steigende Abschreibungen aufgrund getätigter Investitionen, höhere Kosten für Sach- und Dienstleistungen sowie ein weiterer Anstieg der Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage gegenfinanziert werden müssen.

Stadt Bad Vilbel, den 20.05.2019

Magistrat der Stadt Bad Vilbel

  
- Dr. Thomas Stöhr -



Bürgermeister der Stadt Bad Vilbel